

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931**

20.11.1931 (No. 271)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
 Karl-Friedrich-  
 Straße Nr. 14  
 Fernsprecher  
 Nr. 953  
 und 954  
 Postfachkonto  
 Karlsruhe  
 Nr. 5515

Verantwortlich  
 für den  
 redaktionellen  
 Teil  
 und den  
 Staatsanzeiger:  
 Chefredakteur  
 G. Amen,  
 Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM, einschl. Postgebühren. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und vorbehalten werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwingender Vertreibung und Konturverfälschung fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsbasis erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralanwaltsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Gesellschaft, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Der Wirtschaftsbeirat

#### Die Initiative bleibt der Reichsregierung

Wie in Aussicht genommen, traten die beiden Ausschüsse des Wirtschaftsbeirates der Reichsregierung Donnerstag vormittag und nachmittag erneut zu Sitzungen in der Reichskanzlei zusammen. Auf Grund der in den letzten Tagen stattgefundenen Einzelberatungen zwischen der Reichsregierung und den Ausschussmitgliedern konnten die Beratungen der beiden Ausschüsse bereits abends zu Ende geführt werden. Eine abschließende Sitzung der beiden Ausschüsse, in der Leitfäden zum Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung endgültig festgelegt werden sollen, ist für Samstag oder Sonntag in Aussicht genommen, der alsdann eine Schlussfassung des Wirtschaftsbeirates unter Vorsitz des Reichspräsidenten voraussichtlich am kommenden Montag folgen wird.

Der „Frankf. Ztg.“ zufolge haben die Verhandlungen kein nennenswertes Ergebnis gebracht. Am Dienstag verhandelten Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die Preis- und Lohnfrage unter Zugabe verschiedener Sachverständiger. Dabei hat sich gezeigt, daß zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite keine Einigung zu erzielen ist, da beide Parteien ihre Zugeständnisse von den vorherigen Zugeständnissen der anderen Seite abhängig machen wollten. Die Verhandlungen dürften sich also kaum wesentlich über das Niveau der üblichen Schlichtungsverhandlungen erheben haben.

Sobiel scheint heute schon klar, daß sich weder die Regierung noch die Öffentlichkeit ein nennenswertes Ergebnis von der Institution des Wirtschaftsbeirates versprechen darf. Auf Grund seiner Zusammensetzung war dies freilich auch kaum zu erwarten. Die Regierung hatte ihm kein bestimmtes Programm vorgelegt, offenbar in der Annahme, daß die Verhandlungen selbst bestimmte Leitfäden für das Wirtschaftsprogramm liefern würden.

Weder die Ausschussverhandlungen noch die Ressortbesprechungen haben irgendwas zutage gefördert, was über die seit langem von der Öffentlichkeit diskutierten wirtschaftspolitischen Gesichtspunkte hinausgeht. Auch ist zwischen den verschiedenen Standpunkten keine Annäherung in dem Sinne erzielt worden, daß ein bestimmtes Programm sich aus diesen Gesichtspunkten ergeben würde. Lediglich in der Zinsfrage scheint man jetzt zu dem einseitigen Ergebnis gekommen zu sein, daß eine generelle Zinssenkung nicht in Frage kommen kann. Da diese Einsicht aber erst unter dem Druck der Öffentlichkeit entstand, wird man auch sie nicht als besonderes Ergebnis des Beirates buchen können.

Mer Vorausicht nach wird das Endergebnis des Wirtschaftsbeirates lediglich darin bestehen, die Reichsregierung einbringlich auf die Tatsache hinzuweisen, daß die wirtschaftspolitische Initiative einzig und allein von ihr ausgehen muß und daß auch sie allein die Verantwortung für alle Maßnahmen tragen muß.

#### Die Vertreter der Landwirtschaft ausgetreten

W.B. Berlin, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, haben die drei landwirtschaftlichen Vertreter im Reichswirtschaftsbeirat dem Reichskanzler in einem Schreiben mitgeteilt, daß sie aus dem Beirat auscheiden. Es handelt sich dabei um den Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrats, Dr. Brandes, den Präsidenten der Brandenburgischen Landwirtschaftskammer, von Oppen, und den Gutsbesitzer Dr. Holtmeier, der den Bauernvereinen nahesteht.

### Deutschland beantragt den Sonderauschuss

#### Neuregelung des Stillhalteabkommens

Die Reichsregierung hat beschlossen, nimmend den Antrag auf Einberufung des im Youngplan vorgesehenen Beratenden Ausschusses zu stellen. Der Antrag wird im Laufe des heutigen Freitags der WZ in Basel und den Gläubigermächten übergeben werden. Gleichzeitig hat der Ausschuss der deutschen Schuldner den am Stillhalteabkommen beteiligten Gläubigern eine Neuregelung des am 29. Februar 1932 ablaufenden Stillhalteabkommens und alsbaldige Verhandlungen vorgeschlagen.

Die deutsch-französischen Verhandlungen in Paris kamen am Donnerstag insofern zu einem vorläufigen Abschluss, als die beiden Regierungen sich über die Form geeinigt haben, die bei der Inangriffnahme einer Neuprüfung der Reparationsfrage zur Anwendung gelangen soll. Die französische Regierung hat sich am Donnerstag im Ministerrat mit den deutsch-französischen Verhandlungen beschäftigt und darüber die Berichte der beteiligten Minister, d. h. des Außenministers Briand und des Finanzministers Flandin, entgegengenommen. Dabei ist die Haltung, welche die französischen Unterhändler im Laufe dieser Verhandlungen eingenommen haben, von der Gesamtregierung gebilligt worden.

W.B. Berlin, 20. Nov. (Tel.) Zu der Abendung des deutschen Antrages auf Einberufung des Sonderauschusses der WZ schreibt die „Voss. Ztg.“: Das Memorandum dürfte zunächst einen Überblick über die Entwicklung der letzten Monate geben und dabei insbesondere die enge Verflechtung von Reparationen und Privatfinanzen für die deutsche Zahlungsfähigkeiten aufzeigen. Aus dem deutschen Antrag ergibt sich, daß man einen bestimmten Auftrag für den Sonderauschuss der WZ nicht festgelegt hat, sondern ihm bei seinen Beratungen freie Hand zu lassen wünscht.

### Letzte Nachrichten

#### Das Pensionskürzungsgezet

W.B. Berlin, 20. Nov. (Tel.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages begann am heutigen Freitag in Anwesenheit des Reichsfinanzministers Dietrich die Beratung der Anträge zur Pensionskürzung sowie über die Festsetzung einer Höchstpension und in Verbindung damit die Beratung des Regierungsentwurfes über Pensionskürzung, der allerdings durch Notverordnung inzwischigen zum Teil erledigt und überholt ist. Die Deutschnationalen waren durch den Abg. Leverenz vertreten. Zunächst erstattete Abg. Hoffmann (Sozdem.) einen ausführlichen Bericht über die ganze Materie.

#### Der italienische Besuch in Washington

##### Das abschließende Kommuniqué

Ein gemeinsames italienisch-amerikanisches Kommuniqué über die Washingtoner Unterredungen besagt, daß in einem offenen und herzlichen Meinungsaustausch die vielen Probleme von Weltbedeutung erörtert wurden, an denen die Regierungen Italiens und der Vereinigten Staaten in gleicher Weise interessiert seien. In der Erkenntnis, daß die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Stabilität und des Vertrauens alle Nationen einschließen müßte, wurde versucht, die bereits zu diesem Zweck begonnenen Bemühungen fortzusetzen durch eine aufrichtige Erörterung der vielen bedeutsamen und miteinander in Zusammenhang stehenden internationalen Probleme, deren Lösung eine anerkannte Notwendigkeit geworden ist. Das Thema der Besprechungen sind folgende wichtigen Fragen gewesen: Die gegenwärtige Finanzkrise, die Schulden zwischen den Regierungen, Beschränkung und Herabsetzung der Währungen, die Stabilisierung der internationalen Währungen und andere lebenswichtige wirtschaftliche Fragen. Es sei nicht der Zweck dieser Zusammenkunft gewesen, irgendwelche Sonderabkommen zu erreichen. Der Meinungsaustausch habe nur dazu gedient, viele Punkte von gegenseitigem Interesse zu klären, und er habe zu einem wohlwollenden Verständnis für die Probleme geführt.

Grandi wird sich noch bis Freitag kommender Woche in Amerika aufhalten und New York, Philadelphia, Baltimore besuchen.

Mussolini bezeichnete in einer telefonischen Unterredung mit Grandi die bisherigen Ergebnisse der Unterredung mit Präsident Hoover als überaus zufriedenstellend.

#### Das Urteil gegen den spanischen König

##### Des Hochverrats schuldig und vogelfrei

W.B. Madrid, 20. Nov. (Tel.) Die Nachprüfung der Cortes war um 4 Uhr früh beendet, nachdem vorher durch Jucuf eine Urteilsformel angenommen worden war, die von derjenigen wesentlich abweicht, die die ursprünglich mit der Feststellung der Verantwortlichkeit des früheren Königs betraute Kommission aufgestellt hatte. Nach Feststellung des neuen Urteilspruchs wird der ehemalige König des Hochverrats für schuldig erklärt und ihm vorgeworfen, daß er seine Nachbefugnisse unter Zwiderhandlung gegen die Verfassung des Staates ausgeübt habe. Der Oberste Gerichtshof der Nation erklärte ihn deshalb als außerhalb des Gesetzes stehend. (Das ist eine ähnliche Bestimmung, wie das „ex-leg.“ — vogelfrei nach altem Recht, eine Person, die keinen Rechtsschutz mehr besaß und sogar strafflos von jedem getötet werden konnte.) Der frühere König verliert daher alle Ansprüche auf seinen Besitz. Diese gehen in das Eigentum der Republik über. Jeder spanische Bürger kann ihn verhaften, falls er wieder spanischen Boden betreten sollte.

Die Verhandlung begann mit der Verlesung der Anklage, wobei zu erwähnen ist, daß zwei Mitglieder des eingesehten Ausschusses lediglich die dauernde Verbannung des früheren Königs forderten.

Darauf begann der ehemalige Präsident des spanischen Senats, Graf Romanones, der den König verteidigte, seine Rede mit der Erklärung, daß der Prozeß gegen König Alfons gesetzlich nicht einwandfrei sei, da der Angeklagte nicht anwesend sei und sich nicht verteidigen könne. Er führte weiter aus, daß für alle Vorgänge in Marokko der frühere König nicht allein verantwortlich sei. Es folgte eine Schilderung der Politik des Königs. Graf Romanones ist der Ansicht, daß die öffentliche Meinung im Jahre 1923 einer Diktatur eher günstig gewesen sei, und daß in diesem Falle der frühere König nicht in besonderem Maße schuldig sei, wenn er damals das Parlament nicht einberufen habe. Allerdings erkannte der Redner an, daß es sich dabei um einen Verstoß gegen die Verfassung gehandelt habe. Der Verteidiger richtete zum Schluß an die Abgeordneten die dringende Mahnung, ernstlich ihr Gewissen zu befragen, ehe sie ihr Urteil fällten.

Preussisches Waffenverbot, Bekämpfung von Geheimnären. Der preussische Minister des Innern hat dem „Vorwärts“ zufolge, eine Verordnung erlassen, nach der die Verankerung von Stiel- und Schlagwaffen an Personen unter 20 Jahren verboten ist. Zuwiderhandlungen werden schwer bestraft. Eine weitere Verordnung soll in den nächsten Tagen erlassen werden. Danach ist für Redner, die sich besonders heftig betätigen, ein generelles Verbot für ganz Preußen zu erwarten.

Die Notenbankpräsidenten werden nun zunächst — so schreibt das Blatt weiter —, wie es im Youngplan vorgesehen ist, die Mitglieder des Beratenden Sonderauschusses zu ernennen haben. Von der Auswahl dieser Persönlichkeiten, über die Verabredungen bis jetzt nicht getroffen sind, wird wahrscheinlich zum guten Teil das Tempo und die weitere Entwicklung abhängen.

### Wirtschaftliche Umschau

#### Der deutsche Ausfuhrüberschuß — Erfassung der Exportdevisen — Die Zusammenfassungen im Kraftwagenbau

Im Kampf um seine wirtschaftliche Selbstbehauptung hat Deutschland den einen Erfolg zu verzeichnen, daß seine Handelsbilanz weiter hoch aktiv bleibt. Der deutsche Refordausfuhrüberschuß im Oktober beträgt bei einem Gesamtausfuhrwert von 866 Millionen und einem Gesamteinfuhrwert von 488 Millionen fast 400 Millionen Reichsmark und ist wertmäßig gegenüber dem Vormonat, dem September um 6,7 vom Hundert gestiegen. Im ganzen hat der Ausfuhrüberschuß in diesem Jahr vom Januar bis Oktober einen Wert von 2358 Millionen Reichsmark. Er ist, trotzdem der Umfang des deutschen Außenhandels im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist, fast doppelt so hoch, als der in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Wir wissen, daß hier mannigfache Einschränkungen zu machen sind. Die Steigerung der deutschen Ausfuhr war vielfach nur unter sehr gedrückten Preisen, die mitunter sogar Verlustpreise für die Unternehmungen darstellen und deshalb von der an und für sich schon so sehr gedrückten Volkswirtschaft des Inlands getragen werden müssen, möglich. Der Mangel an Devisen und Finanzkapital zwang aber dazu, und außerdem zu immer stärkerer Einschränkung der Einfuhr aus dem Ausland. Große Posten konnten zwar ins Ausland abgefleht werden, sind aber z. B. von Rußland wegen der langfristigen Kreditierungen noch nicht bezahlt. Deutschland ist auf den Auslandsbezug der allermeisten Rohstoffe (nur die Kohle macht eine Ausnahme) zum Teil zu großen Prozentfügen angewiesen, und muß, wenn es weiter produzieren und ausführen will, diese Rohstofflager wieder auffüllen, das heißt, wieder mehr Rohstoffe einführen. Dazu kommt, daß der Kampf um unsere wirtschaftliche Selbstbehauptung immer schwerer werden muß, sehen sich die in allen Ländern vorhandenen Tendenzen durch, Zollschranken in immer stärkerem Maß zu errichten. In Wirklichkeit haben alle Länder, auch Deutschland, das größte Interesse an der immer wieder verlangten weltwirtschaftlichen Verständigung und zollpolitischer Abrüstung, ohne die eine Behebung der Weltkrise nicht denkbar ist.

England kündigt nun an, daß es Wertzölle bis zur Höhe von 100 Proz. auf Artikel (Lebensmittel und Fertigwaren) legen wolle, welche entweder entbehrlich seien, oder von der inländischen Industrie hergestellt werden können, um Devisen zum Rohstoffkauf freizumachen. Rußland, das jetzt mit zu unseren größten Abnehmern gehört, und von uns in den Monaten Januar—Oktober für fast 600 Millionen Reichsmark Waren aufgenommen hat, ohne sie freilich schon alle bezahlt zu haben, kommt mit der Forderung, stärkere Abschmählichkeiten in Deutschland zu erhalten und mit der Drohung, seine Einfuhr aus Mangel an Devisen stark einschränken zu müssen. Die Schweiz stellt an uns die bekannten Forderungen, daß wir Beschränkungen unserer Einfuhr zu stimmen möchten. Auch Frankreich stellt neue Zoll erhöhungen in Aussicht, nachdem es in der letzten Zeit schon zu für uns sehr empfindlichen Sperrungen von Einfuhrartikeln geschritten ist, trotzdem die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen deshalb aufgenommen sind, um andere Wege, folge der Verständigung und Zusammenarbeit zu suchen.

Die Weltwirtschaftskrise hat sich zahlenmäßig in einer Schrumpfung des Welt Handels ausgedrückt. Nach Mitteilungen des Statistischen Landesamts hat aber im zweiten Vierteljahr 1931 der Außenhandel von 48 wichtigsten Ländern der Welt zwar wertmäßig einen Rückgang von 39,6 auf 38,1, d. h. um 1,5 Milliarden gegen das erste Vierteljahr erfahren, aber der mengenmäßige Umfang hat nicht abgenommen, und so ist zum erstenmal seit Ende 1929 wenigstens ein Stillstand in der Abwärtsbewegung des Welt Handels zu verzeichnen, wobei weiterhin festgestellt wird, daß der Anteil Europas zunimmt und sich bereits wieder seiner Vorkriegsbedeutung annähert. Dies drückt sich auch in den Aufwärtsbewegungen aus, die in der letzten Zeit auf verschiedenen Gebieten der internationalen Rohstoffmärkte zu verzeichnen waren. Und wenn auch hier Übersteigerungen zu einem Abflauen führten, also allzuweit gehende Schlüsse aus diesen Marktbewegungen nicht gezogen werden dürfen, so zeigt sich doch, daß sich der Bedarf auf manchen Gebieten, wohl zunächst infolge der Erschöpfung der Rohstofflager

wieder regt, und daß möglicherweise doch schon der tiefste Punkt der Weltmarktkrise überschritten ist. Sind die Rohstoffländer besseren Absatz für ihre Waren, dann werden sie natürlich auch aufnahmefähiger für den Import aus ihren Abnehmerländern.

Der letzte Reichsbankausweis verzeichnet trotz des Rekordüberschusses des Außenhandels wieder einen überraschend hohen Devisenverlust in Höhe von 72 Millionen Reichsmark. Während in der Zeit vom 1. September bis 7. November ein Ausfuhrüberschuß im Wert von rund 750 Millionen Reichsmark zu verzeichnen ist, hat in dieser Zeit die Reichsbank 464 Millionen Reichsmark an Gold und Devisen verloren, und in der Zeit von Ende Juni bis jetzt werden die Abgaben auf über 1 Milliarde Reichsmark geschätzt. Dieses Mißverhältnis ist allerdings gar nicht so schwer zu erklären. Das Ausland verlangt möglichst sofortige Bezahlung der Waren, die es an Deutschland liefert, während im Gegensatz dazu die ausländischen Abnehmer immer längere Kreditfristen fordern, die zum Teil bis zu 5 Monaten laufen. Insbesondere ist das beim Rußland-Geschäft der Fall, für das die Reichsbank nun mit ihren Krediten abbremsen muß. Gegenwärtig gehen eben erst die verhältnismäßig geringen Überschüsse der Sommermonate ein, während erst die nächsten Monate erheblich wachsende Beträge bringen werden.

Außerdem funktioniert offenbar die Erfassung der aus der deutschen Ausfuhr einkommenden Devisen noch nicht genügend, und ebenso hat es sich, wie mitgeteilt wird, gezeigt, daß vom deutschen Außenhandel die geringe, in dem Stillhalteabkommen vorgegebene Möglichkeit, bestehende Auslandskredite weiter in Anspruch zu nehmen, nicht voll ausgenutzt wird, so daß im Ausland liegende Devisenreserven brach liegen. Das hat alles zu der mitgeteilten neuen Verschärfung der Devisennotverordnung geführt, die dadurch eine verstärkte Erfassung der Devisen anstrebt, daß nun für alle exportierten Waren bei der Reichsbank Exportvalutaerklärungen abgegeben werden müssen und außerdem jeder Exporteur monatlich dreimal der zuständigen Reichsbankstelle mitzuteilen hat, an welche Banken er die von ihm vereinnahmten Exportvaluten abgeliefert hat, oder von welcher Reichsbankstelle ihm Devisen freigegeben worden sind. Die neue Durchführungsverordnung sieht schwere Strafen (bis zu 300 000 M) und auch ein Schnellverfahren bei Übertretungen vor.

Die deutsche Automobilindustrie leidet natürlich auch sehr stark unter der gegenwärtigen wirtschaftlichen Depression, die sich sowohl bei dem Absatz von Personenzugmaschinen wie Lastwagen geltend macht. Man schätzt die Jahresproduktion in diesem Jahre auf ungefähr Hunderttausend Einheiten, während die Fabriken imstande wären, fast dreimal so viel zu produzieren. Immerhin stehen dieser Tatsache auch solche erfreulicherer Art gegenüber. Der Rückgang der Produktion hat sich, wenigstens im Vergleich zum Vorjahr, nicht so stark durchgesetzt, wie man annehmen konnte, und nach offizieller Statistik war z. B. die Produktionsentwicklung in den Monaten Juli und August 1931 ungefähr auf der Höhe des Vorjahres geblieben, während die ausländischen Montagefabriken in Deutschland nur noch Bruchteile ihrer Erzeugung des Vorjahres herstellen konnten. Dazu hat sich der deutsche Export gesteigert, wenn auch die deutschen Fabriken infolge des Kapitalmangels es sehr schwer hatten, den Absatz zu finanzieren, und wenn auch in zunehmendem Maße Zollmaßnahmen des Auslands drohen. Ihren Export konnten besonders die größte im deutschen Besitz befindliche Automobilfabrik Daimler-Benz sowie die in amerikanischem Besitz (General Motors) befindlichen Opelwerke in Rüsselsheim steigern.

Die trotz solcher Besserung des Exports notwendige Verengung des Absatzes zeigt, daß viel zu große Beträge in den in den früheren Jahren allzu großzügig ausgehaltenen Fabriken festinvestiert wurden, so daß die Schuldzinsen einen großen Teil der Gewinne auffaugen. So ist es nicht verwunderlich, daß nun endlich der Umbau-Prozess und die Konzentration in der deutschen Automobilindustrie, die ja schon seit Jahren befürwortet und versucht wurde, in lebhafteren Gang kam. Es sind zwei große Trusts in der Bildung begriffen, einmal eine engere Zusammenarbeit zwischen Daimler-Benz und Bayerische Motorenwerke München (BMW), die ja bisher schon teilweise zusammenarbeiteten, zum zweiten ein sächsischer Autotruster. Dieser wurde in der Hauptsache unter der Führung der interessierten sächsischen Staatsbank in die Wege geleitet, während die Süddeutsche Autogemeinschaft unter der Patronage der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft steht. BMW und Daimler werden nun ihre Karosserien serienmäßig im Benz-Werk in Sindelfingen herstellen und sind bemüht, eine möglichst vollständige Verständigung über das beiderseitige Produktionsprogramm zu schaffen. Außerdem wird man auch notausdrücklich beim Verkauf (mit Ausnahme für die BMW-Motorräder) gemeinsam vorgehen. Der sächsische Autotruster soll, wenn möglich, bis zum 1. Januar gebildet werden. Er umfaßt sehr nahe zusammenliegende Fabriken, was die Rationalisierungsarbeit erleichtern wird: die Audiwerke AG. in Zwickau, die Horchwerke AG. in Zwickau, die Wandererwerke in Chemnitz und die Zschopauer Motorenwerke (ZM). An dem Konzern will sich die S. G. Farbenindustrie beteiligen, die als Lieferant an der deutschen Autoindustrie stark interessiert ist und auch an den deutschen Ford-Wer-

ken in Köln bereits beteiligt ist. Von den sächsischen Fabriken haben besonders BMW und Wanderer in diesem Jahr eine günstige Entwicklung und ihre Produktion sogar steigern können.

## Der Krieg in der Mandschurei Japan denkt nicht an Räumung

Die Kämpfe in der Mandschurei gehen weiter und die Japaner setzen ihren Vormarsch in nördlicher und nordöstlicher Richtung fort. Offenbar will man die Mandschurei von Rußland immer mehr abschließen. Der japanische Botschafter Hoshijawa hat am Donnerstagabend Briand eine schriftliche Erklärung überreicht, in der es u. a. heißt, Japan werde die Mandschurei nicht räumen, bevor ein neuer zwischen China und Japan direkt zur Verhandlung gelangender Vertrag unterzeichnet sein werde, der die bestehenden Verträge bestätigt.

Die chinesische Regierung hat wegen der Vorgänge in der Mandschurei eine Protestnote nach Tokio geschickt. Tschangschai-fschel will nach der Mandschurei reisen. Das Völkerbundsekretariat veröffentlicht einen Brief des chinesischen Delegierten Dr. Sze, der betont, wenn der Rat versage, werde die chinesische Regierung gezwungen sein, die Verantwortung auf die Großmächte abzuwälzen, die nicht die geringste Hilfe unternehmen wollen, um das Völkerbundsstatut zu verteidigen, das zu achten sie sich feierlich verpflichtet haben. Es handele sich in gleicher Weise um eine Frage auf Leben oder Tod für den Völkerbund und für die Abrüstungskonferenz.

Die japanische Regierung macht Rußland „in freundschaftlicher Weise“ auf die Gefahr erster Verwicklungen aufmerksam, die entstehen könnten, wenn die Sowjetunion Truppen nach der nördlichen Mandschurei schiden würde. In einer Antwort auf die Note der Sowjetregierung schlägt die japanische Regierung vor, daß Rußland eine freundschaftliche Erklärung abgibt, wonach es den Chinesen keine Waffen und Munition liefere.

## Nach dem japanischen Sieg bei Tsitsihar

W.W. London, 20. Nov. (Tel.) Der „Times“-Korrespondent in Tokio meldet: Die Hauptstreitmacht der Japaner zog gestern vormittag 10 Uhr in Tsitsihar ein. Der Zivilgouverneur von Chargin, Tschangtschin-hui, traf im Laufe des Tages mit seiner Leibwache aus Chargin ein, proklamierte die Unabhängigkeit der Provinz und übernahm die Zivilverwaltung. General Mas Armeo befindet sich in Auflösung. Das japanische Außenministerium erklärt, die japanischen Truppen würden Tsitsihar in sehr kurzer Zeit wieder räumen. Den japanischen Blättern zufolge drücken die Militärbehörden die Hoffnung aus, die Räumung in vierzehn Tagen vornehmen zu können.

W.W. Nulken, 20. Nov. Japanische Flieger führten gegen eine 8000 Mann starke Abteilung der Armees Matshangshens, die in Keilin, 100 Meilen nördlich von Chargin, zusammengezogen worden war, einen Bombenangriff durch. Die Truppenabteilung soll vollständig vernichtet worden sein.

## Japan und Amerika

W.W. Tokio, 20. Nov. (Tel.) Die japanische Regierung wird seinen Einspruch dagegen erheben, daß der amerikanische Botschafter in London, General Dawes, an den Sitzungen des Völkerbundsrates teilnimmt. Im Außenministerium wird erklärt, daß Japan sich indessen das Recht vorbehalte, später die Frage der Teilnahme Amerikas an den Sitzungen vom Rechtsstandpunkt aus zu überprüfen.

## Aus dem Sklarek-Prozess

Am Donnerstag wurde im Berliner Sklarek-Prozess der ehemalige Berliner Oberbürgermeister Voß als Zeuge vernommen. Er betonte, daß er zu den Sklareks keine persönlichen Beziehungen unterhalten habe und wiederholte in der Rechtsaufsicht seine bekannte Darlegung, daß seine Frau den billigen Preis (375 M.) für den Einkaufspreis gehalten und er, um jeder Mißdeutung auszuweichen, daraufhin eine größere Summe für wohnliche Zwecke verwendet habe. Die Verhandlung wandte sich dann dem vielerörterten Spendenstiftem des Oberbürgermeisters Voß zu. Hierzu führt Voß aus, er habe sich ganz besonders der Kunstlerschaft angenommen, deren Not sehr groß war. Um Hilfe zu schaffen, habe er sich aber nicht nur an andere Leute gewandt, sondern auch aus Eigenem gegeben. Seine schwer leidende Frau sei in die Glendquartiere des Berliner Nordens gegangen und mit armen Kindern zur Kleiderverwertungsgesellschaft gefahren, um sie einzuliefern. Im Jahre 1928 habe Frau Voß allein 1000 Personen mit Spenden bedacht. Die Geldspenden seien dagegen sämtlich über die städtische Hauptkasse gegangen. Voß will nicht auf den Gedanken gekommen sein, daß sich Komplikationen ergeben könnten, wenn man die Lieferanten der Stadt um Spenden anging. Diesen Punkt behandelte der Vorsitzende sehr eindringlich. „Haben Sie denn niemals an die Möglichkeit eines Konflikts gedacht“, fragte er den Oberbürgermeister. „Haben Sie sich nicht vorgestellt, daß die Firmen vielleicht fürchteten, ihre städtischen Aufträge zu verlieren, wenn sie eine Spende verweigerten?“ Voß antwortete, daß er niemals gedacht habe, daß ihm ein solcher Gedankenengang überhaupt nur zugetraut werden könnte. Er gab an, daß alljährlich insgesamt 30 000 bis 40 000 M. an Spenden bei ihm zusammenkamen. Rechenschaft darüber sei er niemanden schuldig gewesen, aber auf seinen Vorschlag habe der Magistrat angeordnet, daß sämtliche Spenden durch die Bücher der Berliner Stadthauptkasse laufen sollten. Zum Schluss wandte sich der Vorsitzende an Leo Sklarek mit der Frage, wie es eigentlich mit Oberbürgermeister Voß auf dem Pflaster gewesen wäre. Es stellte sich heraus, daß Voß einmal am Tische der Sklareks vorbeigegangen war und die Sklareks begrüßt hat, während die Behauptungen von dem gemeinsamen Sefttrinken weder von Leo noch von Willi Sklarek aufrecht erhalten werden konnten.

## Ein englisches Motorschiff zerstört

W.W. London, 20. Nov. (Tel.) Auf dem im Tockendoch von Belfast liegenden 19 000 Tonnen großen Luxusmotorschiff „Bermuda“ brach gestern um 21.30 Uhr Feuer aus. Am Witternacht stand das ganze Schiff in Flammen. Um 2 Uhr früh begann das Schiff sich allmählich auf die Seite zu legen.

Die „Bermuda“ war bereits am 17. Juni d. J. im Hafen von Hamilton (Bermudas) durch Feuer beschädigt worden und nach vorläufiger Reparatur nach Belfast zurückgekehrt, wo die Wiederherstellungsarbeiten gestern bei Ausbruch des Feuers nahezu beendet waren. „Daily Telegraph“ meldet, daß das Schiff vollkommen zerstört sei, und daß der Schaden eine Million Pfund Sterling übersteige.

## Wieder ein Bankkrach Zusammenbruch der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz

Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz AG. Berlin (Kapital 2 Millionen Reichsmark) hat am Donnerstag ihre Schalter geschlossen. Die Reichsregierung hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um eine ruhige Abwicklung der Geschäfte der Bank zu gewährleisten. Es ist beabsichtigt, die Abwicklung durch die Dresdner Bank vornehmen zu lassen. Der Bank hatte das Reich schon vor kurzem auf dem Wege über die Dresdner Bank einen Hilfskredit von 3 Mill. zur Verfügung gestellt. Trotzdem ist das Institut, bei dem Fehlgeschäfte des einzigen Direktors vorgekommen zu sein scheinen, jetzt insolvent geworden. Das Vorstandsmitglied der Bank, der 43 Jahre alte Direktor Seiffert, ist gestern Abend geflüchtet. Er hat seine Villa unter Mitnahme einer Pistole verlassen. Von den Angehörigen wird vermutet, daß er sich das Leben genommen hat. Allerdings ist Seiffert im Besitze eines für das In- und Ausland geltenden Passes, so daß auch die Annahme eines Fluchtversuches über die Grenze nicht von der Hand zu weisen ist. Aus diesem Grunde sind von der Kriminalpolizei umfassende Fahndungsmaßnahmen getroffen worden und alle Polizei- und Grenzstationen benachrichtigt worden. Von der Staatsanwaltschaft I Berlin ist gegen Seiffert ein Ermittlungsverfahren wegen Bilanzverschleierung und Konturschleichens und absichtlichen Handelns zum Nachteil der Gesellschaft eingeleitet worden. Die Geschäftsbücher der Bank sind sichergestellt.

W.W. Berlin, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz hat ihre Schalter entsprechend der getriggerten Anündigung heute geschlossen. Im ganzen unterhält die Bank in Berlin 23 Zweigstellen. Sie hat außerdem noch mehrere Filialen im Rheinlande. Es heißt, daß im ganzen 36 000 Einleger an ihr interessiert sind, die in erster Linie dem gewerblichen Mittelstand angehören.

Die Bank ist 1923 auf genossenschaftlicher Basis gegründet worden, mit dem Zweck, Kredite für den Grundbesitz zu beschaffen. Die Bank hat sich sehr schnell und stark entwickelt, was sich auch in der Bilanzsumme zeigt, die von 4,9 auf über 90 Millionen gestiegen ist. Das Aktienkapital von 2 Mill. M. ist dagegen nicht erhöht worden, abgesehen von einer Verstärkung der Basis durch 1 Mill. M. Reserven, die im Laufe der Jahre angeammelt wurden. Die Beschuldigungen richten sich in erster Linie gegen den Direktor Willy Seiffert, dessen Transaktionen den Reichskommissar für das Bankgewerbe veranlaßt haben, das Einschreiten der Staatsanwaltschaft herbeizuführen. Im Zusammenhang dieses neuesten Bankkraches wird auch der Name des Abg. Karl Labendorff viel genannt, der Führer der Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bank ist.

Von wirtschaftsparteilicher Seite liegt bisher eine Erklärung vor, wonach die Partei nie ein Konto bei der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz gehabt hat, so daß sie finanziell von diesem Zusammenbruch nicht belastet werde. Die Bank sei ein reines Privatunternehmen. Eine Äußerung des Aufsichtsratsvorsitzenden, des Abg. Labendorff, soll erst in einigen Tagen erfolgen. Es scheint, daß von juristischer Stelle Labendorff die Auflage gemacht worden ist, sich vorläufig zu den gegen ihn gerichteten Presseangriffen nicht zu äußern. Bekannt wird einstweilen nur, daß der Abg. Labendorff den Vorwurf der Bilanzfälschung mit der Bemerkung zurückweist, daß seit Aufstellung der Bilanz allerdings, als Folge der allgemeinen Geldnot, die Liegenschaften, die die Sicherheit der Bank für Handel und Grundbesitz darstellen, im Werte zurückgegangen seien.

Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, Berlin, teilt mit, daß er und seine Bankinstitute, nämlich die Deutsche Hauptbank für Hypothekendarlehen AG. und die Kreditbank Deutscher Haus- und Grundbesitzer AG., an der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz AG. weder finanziell noch rechtlich beteiligt sind und daher von der Schalterschließung dieses Instituts nicht betroffen werden.

Die Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. Karlsruhe mit ihren Zweigstellen in Mannheim, Freiburg, Pforzheim und Neßl teilt mit, daß sie bei der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz AG. Berlin nicht engagiert ist.

## Kleine Chronik

Das Flugschiff „Do X III“, das wie „Do X II“ auf Reparationskonto für Italien gebaut wird, geht seiner Vollendung entgegen. Man rechnet bestimmt damit, daß die Probeflüge noch vor Weihnachten begonnen werden können. „Do X III“ wird in der Werkstätte in Altenrhein gebaut.

Aus dem 5. Stuttgarter Sechstagerrennen ging das Paar Rausch-Girgen mit Kundenvorsprung als Sieger hervor. Das Siegerpaar legte 3 318,560 Kilometer zurück.

Bei Erbad i. O., hat der 24jährige Knecht Traudt den 18-jährigen Knecht Adam Krämer, seinen Arbeitskollegen, ohne vorausgegangenen Streit mit einem Eisenrohr toteschlagen. Das Motiv der Tat ist Eifersucht. Bei der Verurteilung legte Traudt noch einen Kratz am Grabe Krämers nieder, wobei er im Auftrage sämtlicher Arbeitskollegen sprach. Die eiserernen Ketten, die er dabei hatte, haben ihn bei der Verhaftung verlassen.

Gegen den verantwortlichen Unternehmer des Dauensteinere Gemeindesteinbruchs (bei Birnmasens), den Steinbruchbesitzer Josef Müller von Bernersberg, der seinem bei dem schrecklichen Unglück getöteten Sohn den Sprengauftrag gab, wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger schwerer Körperverletzung erhoben. Ferner werden gegen ihn mehrere Zivilprozesse auf Entschädigung angestrengt.

Der Kommunist Weißig in Neumünster hat gestanden, am 10. November bei dem Zusammenstoß mit Nationalsozialisten den SA-Mann Martens erschossen und zwei weitere schwer verletzt zu haben.

Einer Reihe französischer Zollbeamten gelang es, an der nahen französischen Zollstelle Kantenbach an der Pfälzer Grenze eine Schmugglerbande zu stellen, die 49 Pakete mit Seidenwäsche in einem Kraftwagen über die Grenze bringen wollte. Der Wagenführer und ein beim Schmuggel beteiligter Kaufmann wurden verhaftet.

Eine Eugenbergr-Bersammlung in Berlin. Am Donnerstagabend veranstaltete die Deutschnationale Volkspartei im Sportpalast in Berlin eine große Kundgebung, die von über 10 000 Personen besucht war. Als Dr. Eugenbergr im Verlauf seiner Rede sagte, „wir wollen einen sauberen Staat“, beanstandete der überwachende Polizeioffizier diese Bemerkung. Es entstand eine lebhaft Unruhe im Saale, die sich erst wieder legte, als Dr. Eugenbergr in seiner Rede fortfuhr.

## Schiene und Kraftwagen

### Aus dem Verkehrsausschuß des Reichstages

In der Donnerstagssitzung des Verkehrsausschusses des Reichstages wurden die Durchführungsbestimmungen zu dem Abschnitt der Oktober-Notverordnung, der den Überlandverkehr mit Kraftfahrzeugen betrifft, behandelt.

Reichsverkehrsminister Treviranus teilte mit, daß eine Verordnung herauskommen werde, welche die 50-Kilometer-Zone des Nahverkehrs nicht mehr nach Eisenbahntarif, sondern nach Landstrafentlohnern berechnet. Innerhalb dieser Zone sei der Kraftwagen in seiner Betätigung vollkommen frei. Eine Regelung des Wettbewerbsproblems Kraftwagen-Eisenbahn im Fernverkehr, sei unbedingt notwendig, um den Belangen der Wegeunterhaltungspflichtigen und der Reichsbahn, aber auch der soliden Kräfte im Kraftverkehr selbst und seiner Lieferanten, Rechnung zu tragen. Vorläufig sind die Länder ersucht worden, die Notverordnung schonend durchzuführen. Etwaigen übersteigerten Forderungen der Reichsbahn werde der Minister mit Nachdruck entgegenzutreten.

Zu dem Interessententwurf über den Bahn-Speditionsvertrag erklärte er, daß ihm von Monopolabsichten der Reichsbahn nichts bekannt sei. Solche würden auch, solange er die Reichsaufsicht ausübe, nicht verwirklicht werden. Ein freiwilliges Abkommen zwischen Reichsbahn und Fuhrunternehmervertretern sei zu Stande gekommen, der Speditionsvertrag werde noch geprüft.

In einer Entschließung wird verlangt, daß das Tarifsystem der Eisenbahn im ganzen den Kraftwagen übernommen werden müsse.

W.D. Berlin, 20. Nov. (Tel.) Im Verkehrsausschuß des Reichstages wurde die heutige Aussprache eingeleitet durch einen Überblick des Reichsverkehrsministers Treviranus über das Ergebnis der von ihm in den Bahnspeditionsfragen in den letzten Wochen geführten Verhandlungen. Der Minister erklärte, die Speditoren und Fuhrunternehmer hätten sich freiwillig bereit gefunden, ihre Kollgebühren um mindestens 25 Proz. zu senken. Darüber hinaus hätte die Reichsbahn sich bereit erklärt, Zuschüsse zur weiteren Senkung der Kollgebühren nicht nur auf die Vertrags-Bahnspediteure, sondern ihre Zuschußmittel auf die gesamten Gütermengen zu verteilen. Einen gewissen Ausgleich zu Lasten der Bahnspediteure bedeutete jedoch für diese bestehende Zwang, den Kollfuhrdienst auch da zu betreiben, wo er unrentabel sei. Das Abkommen wurde Gestalt haben bis zum 31. Dezember 1935.

Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen. Nach der schweizerischen Meldung ist der bisherige Verlauf der Verhandlungen zwar etwas langsam und bietet erhebliche Schwierigkeiten. Es sei indessen unrichtig, von einem bevorstehenden Abbruch der Verhandlungen zu sprechen.

Franz von Wendelsbach wird Ende dieses Jahres seine Ämter als Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages und der Industrie- und Handelskammer zu Berlin niederlegen.

Der Hessische Landtag tritt am 8. Dezember zusammen. Außer den beiden Möglichkeiten für das Zentrum, mit den Nationalsozialisten in eine Regierung oder mit der Sozialdemokratie in der Opposition zu geben, besteht die Möglichkeit einer Bildung einer Reichsregierung. Weder Nationalsozialisten noch Zentrum zeigen große Neigung zu einer gemeinsamen Regierungskoalition.

Neue Schlichtungsverhandlungen im Ruhrgebiet. Der Schlichter für Westfalen hat die am dem Lohnstreit im Ruhrgebiet beteiligten Parteien zu neuen Schlichtungsverhandlungen für Montag, den 23. November, nach Essen eingeladen.

## Badischer Teil

### Badischer Landtag

Öffentliche Sitzung am Dienstag, 21. Nov., nachm. 4 Uhr  
Tagesordnung: 1. Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten und der sechs Schriftführer des Landtags. 2. Wahl der Mitglieder der ständigen Ausschüsse. 3. Mitteilung der Eingänge. 4. Mündliche Berichte des Landständischen Ausschusses des Landtags 1930/31 an den Landtag und Beratung über die Prüfung folgender Rechnungen für das Rechnungsjahr 1930: a) der Amortisationskasse, Berichterstatter Abg. Seubert; b) des Domänengrundstocks, Berichterstatter Abg. Hoffmann.

2. Sitzung nachmittags 6 Uhr.  
Tagesordnung: Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

Gottesdienste aus Anlaß der Eröffnung des Landtags finden am 21. November statt für die kathol. Mitglieder in der St. Stephanskirche um 9 1/2 Uhr vormittags, für die evangel. Mitglieder in der Kleinen Kirche um 9 1/2 Uhr vormittags.

Der Eröffnung des Landtags werden gedenken in ihren Gottesdiensten die Alt Katholiken am Sonntag, den 22. November, die Israeliten am Samstag, den 21. November, die Freireligiösen am Sonntag, den 23. November.

### Zum 75. Geburtstag von Ministerialdirektor a. D. Dr. Schmidt

Der Minister des Kultus und Unterrichts hat an Herrn Ministerialdirektor a. D. Geheimrat Dr. h. c. Franz Schmidt aus Anlaß seines 75. Geburtstages folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor!  
Am heutigen 20. November ist es Ihnen vergönnt, Ihren 75. Geburtstag in ausgezeichnete körperlicher und geistiger Frische zu begehen.

Gerne benütze ich diesen Anlaß, um der hervorragenden Verdienste zu gedenken, die Sie sich in langen Jahren hingebungsvoller und rastloser Arbeit an verantwortungsvoller Stelle in der badischen Unterrichtsverwaltung um das Kultus- und Bildungswesen und damit um unsere badische Heimat gesichert haben. Dabei ist es mir ein Bedürfnis, meiner Anerkennung und meiner Dankbarkeit dafür Ausdruck zu geben, daß Sie auch im Ruhestand durch Ihre wertvollen Arbeiten und Veröffentlichungen dem Unterrichtsministerium fortgesetzt besondere Dienste geleistet haben.

Nehmen Sie daher zu Ihrem heutigen Festtage mit meinen persönlichen herzlichsten Wünschen für Ihre Gesundheit und fernere Wirksamkeit die aufrichtigsten Glückwünsche der badischen Unterrichtsverwaltung entgegen.

In ausgezeichnete Hochachtung  
Ihr ergebener  
gez. Dr. Baumgartner.

## Aus den Parteien

Zur Präsidentschaftswahl im Badischen Landtag, der am 24. November zusammentreten wird, übergibt die nationalsozialistische Landtagsfraktion der Presse eine Erklärung, in der es u. a. heißt, daß die Fraktion durch den Übertritt der beiden Landtagsabgeordneten zur demokratischen Fraktion geworden sei. Nach parlamentarischem Brauch würde ihr die Stelle des II. Vizepräsidenten zufließen. Die Fraktion lehne es ab, unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Badischen Landtag dieses Amt zu bekleiden. Zur Begründung wird erklärt, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei bei einer Neuwahl die stärkste Partei in Baden würde. Sie müsse es daher ablehnen, in diesem Landtag eine Stelle zu bekleiden, die nicht der wirklichen Stärke der Nationalsozialistischen Bewegung, wie sie zur Zeit in Baden vorhanden, entspreche. Weiter erklärt die Nationalsozialistische Fraktionsführung, sie könne es keinem der Mitglieder ihrer Fraktion zumuten, mit dem Abg. Reinhold (Soz.) in einem Präsidium zusammenzusetzen. Diese Ablehnung bezieht sich auf die Vorwürfe der Nationalsozialisten gegen den Abg. Reinhold bei der Ermordung des Majors Scherer in Singen a. S.

Die Mannheimer „Volkstimme“ berichtet, daß Donnerstagabend in Mannheim in drei Massenversammlungen die „Hifo“, Selbstschutzorganisation der Arbeiterschaft gegen den Faschismus gegründet wurde. Dem genannten Platz zufolge, weisen die Mitgliederlisten bereits fast 1000 Namen auf.

## Aus der badischen Industrie

Neuer Schiedsspruch für die Mannheim-Ludwigshafener Metallindustrie. Die Lohnbewegung in der Metallindustrie Mannheim-Ludwigshafen ist gestern damit beendet worden, daß der von den Parteien hierzu ernannte Schlichter für Süddeutschland unter Abänderung des am 8. November ergangenen Schiedsspruches, der mit Gültigkeit bis 28. Febr. 1932 eine Senkung der Zeitlöhne um 5 Prozent und der Akkorde um 6 Prozent vorsah, eine neue bindende Entscheidung fällte, die zufolge mit Wirkung vom 16. November 1931 ab eine Senkung der Zeitlöhne und Akkorde um 6 Prozent eintritt, kündbar mit 14-tägiger Frist, und für die zum 31. Jan. 1932.

Für verbindlich erklärt. Der stellvertretende Schlichter, Obergewerbetar Hans Lindel, hat die Schiedssprüche des Schlichtungsausschusses Mannheim im Lohnstreit der Fabrikarbeiter Mannheim-Ludwigshafen für verbindlich erklärt.

## Aus der Landeshauptstadt

„Das Flöttenkonzert von Sanssouci“. Während ihrer zweiten Festspielwoche bringen die Badischen Lichtspiele im Konzerthaus ab Freitag, den 20. D. M., den Ufa-Großfilm: „Das Flöttenkonzert von Sanssouci“ mit Otto Gebühr, Renate Müller und Hans Neumann in den Hauptrollen zur Vorführung. In der ganzen Vielseitigkeit seiner Persönlichkeit zeigt sich Fredericus der König, in Preußens schicksalsschweren Tagen, kurz vor Ausbruch des Siebenjährigen Krieges. Der Film ist ein historisches Kostümspektakel, ein Dokument von dem höchsten Leben jener Tage mit seinen Anzügen und Galanerien und der bezaubernden Musik und Kultur des Rokoko. Ein Stummfilm, der in seiner Vielseitigkeit nicht mit dem Tonfilm zu vergleichen ist. Der Widerstreifen dieses Filmes wurde eigens für die Badischen Lichtspiele neu hergestellt. Die musikalische Illustration liegt in den Händen des bewährten Kapellmeisters Fritz Braun und seines verstärkten Orchesters.

Badischer Kunstverein e. B., Karlsruhe. Am Dienstag, den 1. Dezember, 20 Uhr, findet für die Mitglieder des Badischen Kunstvereins in der „Eintracht“ ein Lichtbildvortrag über „Drei Jahre Wanderschaften durch Dänemark, Schweden und Norwegen“ statt. Redner ist der in Karlsruhe durch seine früheren Vorträge bekannte Herr Kurt Fiehscher, Berlin. Auch Nichtmitgliedern wird der Vortrag zugänglich gemacht.

Wetterbericht der Bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe, vom Freitagmorgen: Die Wetterlage hat sich bisher für unser Gebiet nicht geändert. Mehrere Ausläufer einer über Nordwesteuropa liegenden Hochlage sind inzwischen bis nach England vorgezogen, haben sich dort aber verflacht, ohne weiter nach Mitteleuropa übergreifen zu können. Nimmereher erfolgt vom Azorenhoch ausgehend Luftdruckanstieg über Südwesteuropa. Dabei werden die Winde in unserem Gebiet nach Süden drehen und etwas mildere Luft heranzuführen. Sonst steht noch keine Änderung des Wetters bevor. Voraussage: Etwas mildere, nach Süden drehende Winde, zeitweise bewölkt und vorwiegend trocken.

Wasserspiegel: Waldshut 202 minus 4, Basel 7 minus 2, Schutterthal 60 unbeeinträchtigt, Rheinfelden 168 minus 4, Rhei 21 minus 2, Raxau 378 unbeeinträchtigt, Mannheim 246 minus 9, Caub 169 minus 4.

## Kurze Nachrichten aus Baden

11d. Freiburg, 19. Nov. Eine ganze Anzahl hiesiger Firmen aller Branchen hat zum Jahresende ihren kaufmännischen Angestellten die Kündigung ausgesprochen.

11d. Freiburg i. Br., 19. Nov. Der Ingenieur Emil Probst aus Wyhlen hatte wegen schwerer Beschimpfung des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert einen Strafbefehl über 1 Monat Gefängnis und 200 RM. Geldstrafe erhalten. Er legte Beschwerde ein und ersuchte um gerichtliche Austragung der Angelegenheit. Jetzt hat das Freiburger Schöffengericht die Strafe auf 2 Monate Gefängnis erhöht und den Angeklagten außerdem zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

11d. Unterlauringen bei Waldshut, 19. Nov. Im Alter von erst 57 Jahren starb hier der frühere Landtagsabgeordnete Friedrich Fischer. Der Zentrumspartei angehörend, war er von 1921 bis 1929 Mitglied des Badischen Landtags. Für seine Heimatgemeinde war er von 1910 bis 1922 als Gemeinderat tätig.

11d. Rastatt, 19. Nov. Im Anschluß an die gemeldeten Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten wurden eine Reihe Verhaftungen vorgenommen. Da das Gefängnis in Rastatt überfüllt ist, wurden die Verhafteten zum Teil nach Konstanz und nach Überlingen verbracht.

11d. Alengen bei Billingen, 19. Nov. Bei der hiesigen Station in Richtung Grünigen waren am Mittwochnachmittag gegen 6 Uhr auf die beiden Gleise der Schwarzwaldbahn Donaufschienen-Billingen Schottersteine gelegt worden. Ein fälliger Personenzug räumte die Hindernisse beiseite und zermalmte sie. Der Lokomotivführer, der den Vorgang bemerkt hatte, machte Meldung. Es dürfte sich um einen unbetant-wortlichen Lausbubenstreich handeln.

11d. Konstanz, 19. Nov. Das Schöffengericht Konstanz verurteilte den 40 Jahre alten, verheirateten Former Fritz Schimanski wegen Verbrechen und Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zur gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus. Schimanski hatte feinerzeit in der Nähe von Konstanz eine Handgranate zur Explosion gebracht, durch die ihm die rechte Hand abgerissen wurde. Es bestand der Verdacht, daß Schimanski diese Handgranate selbst herstellte. Schimanski

gehört der kommunistischen Partei an. Der dringende Verdacht besteht, daß diese Handgranaten bei etwaigen Unruhen verwendet werden sollten.

## Handel und Wirtschaft

### Devisennotierungen der Reichsbank

(Amtlich)

	20. November		19. November	
	Gold	Devisen	Gold	Devisen
Amsterdam 100 G.	169.13	169.47	169.18	169.52
Kopenhagen 100 Kr.	85.66	85.84	86.91	87.09
Italien . . . 100 L.	21.71	21.75	21.71	21.75
London . . . 1 Pfd.	15.83	15.87	15.83	15.87
New-York . . . 1 D.	4.209	4.217	4.209	4.217
Paris . . . 100 Fr.	16.49	16.53	16.49	16.53
Schweiz . . . 100 Fr.	81.87	82.03	81.92	82.08
Wien 100 Schilling	58.94	59.06	58.94	59.06
Brag . . . 100 Kr.	12.468	12.488	12.468	12.488

## Effekten- und Geldmarkt

Der Berliner Börsvorstand hat eine neue Aktienunter-nommen, um die unergiebige Wiederherstellung des amtlichen Verkehrs an den Börsen zu erreichen. Dieser Aktion haben sich die öffentlichen Banken angeschlossen. Die Banken halten die Wiedereröffnung der Börsen für notwendig, damit der Wertpapierhandel wieder eine neue Grundlage erhalte und die Unruhe und Unsicherheit, unter der gegenwärtig die Effektenbesitzer leiden, beseitigt werden können. Sollten bei maßgebenden Stellen noch unüberwindliche Bedenken gegen die sofortige Wiederherstellung des amtlichen Börsvorverkehrs bestehen, so wird für eine Übergangszeit mindestens die Zulassung des Freiverkehrs in den Börsvorständen gefordert. Eine Entscheidung über diese Forderung ist noch nicht getroffen. Der außerbörstliche Verkehr war in dieser Woche, hauptsächlich im Hinblick auf das radikale Wahlergebnis in Hessen, etwas schwächer. Die weitere Steigerung der deutschen Ausfuhr im Oktober gab dem Verkehr eine kleine Anregung.

Die Unsicherheit über die Stillhaltecredite wirkt sich sehr ungünstig über die gesamte deutsche Kreditlage aus, da die Hergabe weiterer, namentlich amerikanischer Kredite für das deutsche Auslandsgeschäft dadurch beeinträchtigt wird. Die Folge davon ist wiederum die Verringerung der der Reichsbank zufließenden Exportdevisen. Die inländischen Geldmärkte liegen überwiegend leicht, da die Rückflüsse bei Sparloosen und Genossenschaften den Markt weiter flüssig halten. Die Devisenlage macht aber trotzdem eine deutsche Diskontsenkung unmöglich.

Schultheiß-Pagenhofer AG., Vertu. In der Aufsichtsrats-sitzung am Donnerstag erstattete der Delegierte des Aufsichtsrats eingehenden Bericht über die bisher getroffenen Maßnahmen und über die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft. Für die Zeit vom 1. Dez. 1931 bis 31. August 1932 ist ein Zahlungsplan entworfen, der der Schuldenentlastung dienen soll. Die drei von ihrem Amt zurücktretenden Generaldirektoren Dr. Sobernheim, Funke und Kuhlman wurden vom Aufsichtsrat gebeten, in ihren Ämtern zu bleiben. — Der „Reif. Ztg.“ zufolge belieh der Aufsichtsrat die beschuldigten Direktoren bis zur Klärung der Sachlage deshalb in ihren Ämtern, weil durch ihre Ausscheiden die Direktion allzu sehr entblößt worden wäre. Bieweit über die Notwendigkeit einer Kapitalherabsetzung schon diskutiert worden ist, geht aus dem Kommuniqué nicht hervor. Die Aktionäre werden sich aber wohl auf eine derartige Maßnahme gefaßt machen müssen.

## Staatsanzeiger

### Personeller Teil

Ernennungen, Veretzungen, Zuruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten

#### Aus dem Bereich des Justizministeriums

##### Planmäßig angestellt:

Gerichtsvollzieher Karl Schwab beim Amtsgericht Rastatt.

##### Verteilt:

Die Justizobersekretäre Robert Kaufmann beim Amtsgericht Gengenbach zum Amtsgericht Karlsruhe, Friedrich Kamfeiner beim Amtsgericht Bonnborn zum Amtsgericht Gengenbach, Eduard Bernhardt bei der Direktion des Landesgefängnisses Freiburg zum Amtsgericht Schönau, Josef Kandler beim Amtsgericht Freiburg zur Direktion des Landesgefängnisses daselbst, die Justizassistenten Maximilian Braun beim Amtsgericht Mannheim zum Notariat Rastatt, Otto Braun beim Amtsgericht Offenburg zum Oberlandesgericht, die Kanzleiaffistenten Heinrich Wagner bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Amtsgericht daselbst und Karl Kehler beim Amtsgericht Mannheim zur Staatsanwaltschaft daselbst.

##### Zur Ruhe gesetzt auf Antrag:

Gerichtsverwalter Hermann Weber beim Amtsgericht Bonnborn bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

##### Gestorben:

Gerichtsvollzieher Alois Fügler beim Amtsgericht Offenburg, Kanzleisekretär Christian Ostermann beim Amtsgericht Lahr.

#### Finanzministerium

##### Ernannt:

Finanzoberinspektor Emil Billeter zum Oberrechnungsrat, und Finanzinspektor Mathias Karstich zum Finanzoberinspektor bei der Landeshauptkasse.

## Badische Lichtspiele

### KONZERTHAUS

## Das Flöttenkonzert von Sanssouci

Ein Spiel von Liebe und Intrigen in galanter Zeit.

#### Hauptdarsteller:

Otto Gebühr, Renate Müller und Hans Rehmann.

#### Konzert-Einlage:

Huldigungsmarsch v. Grieg.

Freitag und Samstag 17 und 20.30 Uhr

Sonntag, den 22. November

dreimal: 15, 18 und 20.30 Uhr

darum, Rechtzeitig Karten besorgen! im Vorverkauf: F. Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr. 48 und Büro, Klaprechtstraße 1.

Preise: —,40, —,60, —,80, 1,—, 1,40.  
Jugend zugelassen. L. 570

Einnahmeanteil zugunsten der Notgemeinschaft.

# Fürstlich Fürstenbergische Kammer Donaueschingen

## Auslosung der 4 1/2 %igen Hypothekendarlehen von 1913

Bei der am 23. und 24. Juli dieses Jahres erfolgten Verlosung der in den Jahren 1924 bis 1931 planmäßig zu tilgenden Teilschuldverreibungen sind folgende Stücke zur Rückzahlung am 2. Januar 1932 gezogen worden:

**Serie A zu je 300 RM:**  
Nr. 3, 6, 9, 29, 43, 48, 67, 84, 92, 97, 105, 110, 127, 129, 132, 146, 156, 157, 165, 169, 174, 187, 200, 208, 221, 224, 225, 229, 232, 234, 247, 251, 267, 277, 280, 282, 286, 294, 301, 302, 313, 318, 322, 325, 328, 330, 337, 341, 368, 370, 372, 384, 394, 397, 398, 400, 404, 408, 425, 429, 441, 454, 470, 476, 477, 485, 486, 522, 533, 536, 537, 540, 548, 552, 554, 560, 561, 562, 563, 567, 577, 588, 592, 604, 609, 612, 618, 627, 630, 631, 640, 641, 651, 653, 662, 682, 684, 693, 698, 699, 704, 716, 719, 729, 743, 751, 757, 765, 767, 773, 774, 794, 797, 806, 811, 814, 826, 829, 832, 833, 839, 848, 851, 868, 876, 894, 905, 916, 923, 925, 928, 930, 940, 944, 955, 957, 967, 970, 990, 997, 999, 1016, 017, 019, 035, 040, 042, 047, 048, 054, 058, 066, 075, 083, 094, 095, 100, 145, 148, 151, 154, 155, 157, 162, 167, 188, 191, 206, 212, 214, 215, 220, 221, 225, 227, 231, 240, 241, 244, 245, 261, 262, 266, 276, 277, 278, 285, 291, 309, 311, 312, 324, 329, 343, 354, 364, 367, 372, 373, 374, 394, 396, 399, 401, 403, 409, 427, 431, 433, 437, 439, 459, 470, 475, 481, 491, 492, 503, 504, 513, 519, 533, 534, 559, 564, 566, 578, 583, 584, 590, 591, 600, 610, 628, 633, 639, 653, 660, 664, 669, 675, 676, 678, 681, 687, 698, 699, 707, 710, 717, 719, 741, 747, 754, 758, 775, 787, 791, 794, 796, 797, 799, 803, 806, 811, 815, 817, 832, 833, 836, 844, 845, 847, 859, 862, 864, 871, 880, 885, 890, 891, 901, 905, 915, 928, 935, 937, 956, 970, 973, 977.

**Serie B zu je 150 RM:**  
Nr. 2001, 002, 016, 013, 020, 049, 082, 084, 085, 086, 087, 099, 104, 109, 123, 127, 133, 137, 151, 167, 168, 173, 192, 193, 197, 206, 207, 220, 225, 246, 247, 249, 256, 259, 265, 274, 279, 280, 282, 286, 293, 294, 299, 301, 303, 313, 334, 338, 340, 341, 355, 370, 376, 386, 389, 392, 402, 408, 411, 433, 451, 454, 455, 475, 504, 507, 509, 511, 517, 521, 526, 527, 545, 551, 558, 561, 563, 574, 577, 578, 580, 594, 596, 603, 623, 630, 638, 639, 642, 647, 652, 663, 666, 670, 672, 676, 692, 693, 700, 704, 710, 721, 723, 725, 726, 731, 733, 734, 750, 759, 762, 767, 774, 776, 777, 782, 786, 790, 797, 807, 811, 817, 820, 824, 827, 830, 832, 833, 835, 837, 840, 845, 852, 855, 856, 857, 861, 862, 866, 870, 901, 917, 922, 923, 930, 931, 932, 933, 936, 946, 954, 963, 967, 968, 973, 974, 978, 3001, 028, 030, 038, 044, 056, 076, 083, 084, 087, 101, 125, 132, 133, 157, 159, 165, 169, 171, 172, 180, 183, 188, 191, 194, 206, 222, 225, 238, 239, 247, 261, 277, 293, 296, 297, 301, 305, 308, 312, 313, 319, 322, 325, 326, 328, 329, 330, 331, 337, 355, 356, 360, 376, 387, 388, 391, 398, 408, 409, 413, 417, 423, 427, 433, 438, 442, 443, 445, 450, 464, 471, 474, 475, 486, 487, 493, 511, 522, 537, 539, 542, 552, 562, 568, 584, 595, 597, 606, 618, 628, 631, 635, 637, 639, 645, 658, 668, 672, 673, 680, 702, 704, 710, 718, 723, 742, 747, 750, 753, 755, 770, 773, 776, 786, 787, 792, 794, 797, 806, 807, 815, 834, 853, 856, 859, 879, 882, 886, 893, 898, 911, 914, 928, 937, 939, 941, 947, 958, 959, 962, 963, 966, 968, 969, 984, 993, 998, 4000, 018, 030, 036, 039, 042, 047, 049, 052, 056, 069, 070, 071, 074, 080, 088, 088, 105, 106, 112, 126, 127, 134, 135, 139, 141, 144, 146, 155, 159, 161, 166, 234, 245, 247, 259, 263, 264, 268, 269, 276, 290, 296, 306, 312, 320, 339, 356, 370, 371, 384, 392, 403, 410, 417, 420, 428, 436, 439, 455, 457, 458, 459, 463, 464, 465, 475, 499, 509, 523, 535, 537, 557, 558, 570, 571, 572, 575, 576, 588, 596, 597, 605, 622, 646, 665, 666, 670, 677, 687, 702, 714, 724, 730, 742, 744, 745, 747, 751, 758, 759, 764, 778, 781, 785, 794, 801, 804, 809, 826, 836, 841, 848, 855, 859, 877, 882, 888, 890, 894, 901, 909, 921, 926, 930, 932, 934, 935, 946, 949, 955, 975, 982, 990, 995, 999, 5003, 021, 024, 026, 047, 068, 073, 087, 090, 092, 094, 098, 114, 124, 135, 139, 144, 148, 154, 155, 161, 168, 173, 175, 178, 179, 190, 191, 209, 214, 217, 218, 224, 235, 240, 253, 254, 259, 265, 274, 283, 292, 306, 311, 313, 316, 321, 349, 353, 355, 361, 371, 392, 422, 424, 432, 433, 435, 447, 458, 461, 464, 468, 475, 477, 485, 487, 488, 489, 506, 514, 515, 522, 523, 524, 530, 535, 541, 557, 558, 563, 565, 618, 626, 630, 643, 644, 649, 650, 651, 654, 661, 666, 669, 678, 679, 680, 688, 692, 695, 707, 720, 723, 729, 733, 734, 744, 754, 783, 785, 800, 802, 817, 819, 820, 824, 841, 844, 864, 869, 874, 886, 887, 889, 903, 908, 909, 941, 945, 950, 956, 965, 984, 987, 993, 994, 995, 6011, 017, 020, 022, 026, 028, 033, 040, 050, 056, 078, 081, 088, 098, 104, 115, 120, 125, 137, 140, 160, 164, 165, 169, 172, 187, 191, 201, 203, 209, 216, 237, 247, 254, 255, 262, 269, 271, 279, 286, 297, 302, 306, 313, 324, 337, 354, 355, 358, 359, 363, 368, 371, 377, 381, 385, 389, 411, 419, 434, 435, 441, 448, 449, 463, 464, 466, 472, 485, 487, 488, 491, 494, 503, 504, 514, 525, 527, 530, 549, 554, 555, 562, 568, 578, 582, 601, 607, 629, 633, 654, 670, 689, 690, 702, 703, 709, 728, 734, 744, 749, 762, 765, 769, 776, 787, 798, 803, 804, 810, 817, 821, 832, 835, 836, 851, 853, 872, 874, 884, 892, 895, 899, 901, 916, 920, 922, 923, 931, 954, 956, 960, 975, 976, 986, 988, 990, 993, 995, 7000, 001, 004, 008, 014, 015, 016, 058, 063, 069, 080, 081, 084, 091, 095, 097, 098, 099, 101, 102, 108, 123, 128, 178, 184, 185, 191, 201, 204, 216, 221, 227, 239, 241, 249, 252, 254, 258, 259, 260, 270, 275, 280, 289, 293, 297, 304, 305, 314, 321, 363, 366, 382, 400, 405, 410, 433, 435, 442, 451, 457, 461, 463, 478, 488, 491, 494, 499, 500, 506, 523, 529, 531, 537, 540, 541, 547, 563, 584, 586, 589, 595, 597, 605, 617, 619, 620, 625, 635, 646, 651, 653, 664, 689, 697, 700, 702, 724, 725, 730, 744, 748, 753, 766, 769, 775, 781, 794, 802, 804, 805, 806, 815, 829, 842, 843, 847, 851, 855, 870, 874, 881, 887, 896, 897, 898, 913, 924, 927, 932, 941, 951, 954, 963, 980, 989, 8011, 012, 013, 015, 022, 029, 035, 069, 082, 090, 107, 113, 119, 123, 130, 133, 147, 153, 161, 169, 193, 205, 208, 212, 221, 223, 226, 251, 253, 283, 286, 289, 293, 298, 314, 323, 327, 340, 341, 350, 362, 363, 370, 371, 376, 378, 382, 407, 421, 422, 423, 426, 436, 457, 458, 460, 476, 478, 485, 502, 504, 509, 511, 515, 517, 522, 525, 531, 534, 538, 539, 544, 564, 565, 570, 587, 588, 597, 608, 609, 616, 626, 668, 672, 674, 688, 717, 718, 721, 734, 745, 747, 764, 765, 780, 783, 787, 789, 792, 800, 812, 814, 827, 830, 840, 846, 872, 891, 898, 901, 905, 910, 912, 924, 930, 932, 941, 947, 952, 956, 957, 972, 983, 992, 996, 9000, 008, 009, 010, 013, 015, 022, 026, 031, 042, 043, 044, 045, 049, 051, 056, 060, 066, 076, 088, 093, 096, 106, 113, 119, 122, 126, 132, 133, 139, 142, 145, 148, 153, 161, 172, 185, 187, 188, 194, 195, 204, 207, 209, 210, 217, 227, 232, 247, 248, 252, 256, 258, 268, 271, 273, 278, 281, 285, 290, 291, 295, 321, 333, 335, 337, 344, 346, 349, 352, 358, 360, 376, 387, 390, 395, 396, 406, 410, 413, 422, 434, 437, 440, 450, 465, 477, 488, 511, 525, 538, 551, 553, 555, 557, 564, 573, 574, 578, 580, 582, 584, 600, 604, 605, 616, 621, 626, 628, 644, 648, 653, 657, 659, 664, 666, 669, 674, 676, 678, 686, 742, 756, 760, 761, 778, 782, 783, 785, 792, 802, 826, 839, 844, 848, 852, 857, 875, 876, 892, 910, 913, 921, 935, 947, 950, 957, 960, 969, 972, 973, 987, 997, 10000, 021, 023, 031, 037, 039, 043, 045, 054, 060, 061, 073, 079, 087, 091, 116, 119, 120, 146, 147, 153, 159, 160, 162, 165, 173, 177, 189, 190, 202, 217, 230, 232, 241, 243, 248, 253, 262, 270, 276, 281, 282, 285, 318, 324, 326, 340, 343, 352, 357, 358, 371, 376, 382, 388, 390, 399, 400, 401, 415, 422, 428, 436,

454, 467, 471, 481, 483, 504, 512, 515, 516, 517, 520, 528, 530, 535, 568, 576, 586, 600, 602, 609, 610, 613, 614, 620, 624, 633, 637, 640, 656, 657, 672, 684, 688, 690, 698, 707, 709, 723, 724, 730, 733, 734, 744, 746, 748, 766, 778, 785, 786, 788, 802, 807, 812, 819, 829, 836, 837, 846, 850, 851, 855, 866, 867, 876, 884, 898, 906, 912, 914, 918, 928, 930, 953, 975, 978, 980, 985, 987, 994, 11007, 009, 015, 018, 026, 028, 030, 036, 039, 050, 055, 067, 073, 079, 091, 096, 103, 108, 109, 110, 116, 118, 143, 156, 165, 170, 178, 181, 189, 194, 210, 217, 221, 243, 248, 252, 259, 262, 264, 266, 267, 285, 292, 292, 292, 314, 317, 325, 326, 327, 328, 331, 340, 341, 344, 345, 346, 349, 352, 356, 357, 362, 365, 367, 373, 376, 377, 389, 414, 438, 443, 450, 460, 461, 462, 463, 469, 470, 472, 474, 479, 493, 496, 502, 503, 504, 512, 520, 568, 577, 606, 609, 618, 625, 630, 647, 649, 651, 668, 676, 686, 690, 691, 692, 696, 703, 708, 711, 722, 725, 742, 756, 760, 761, 771, 776, 778, 793, 795, 809, 810, 811, 823, 824, 825, 832, 833, 838, 846, 857, 861, 869, 873, 874, 879, 883, 885, 898, 901, 902, 907, 915, 920, 928, 948, 950, 962, 972, 979, 982, 994, 12007, 008, 009, 010, 011, 017, 021, 027, 040, 054, 064, 069, 080, 088, 089, 090, 091, 092, 116, 118, 121, 122, 139, 143, 145, 151, 154, 158, 166, 169, 178, 183, 188, 196, 212, 222, 222, 231, 236, 239, 242, 247, 248, 251, 261, 289, 293, 296, 298, 299, 300, 302, 323, 328, 336, 339, 349, 357, 362, 370, 373, 383, 408, 416, 418, 420, 434, 441, 444, 475, 476, 477, 480, 487, 489, 491, 500, 503, 511, 516, 521, 526, 532, 545, 555, 573, 580, 583, 586, 590, 614, 619, 622, 636, 644, 649, 650, 653, 656, 657, 659, 667, 689, 691, 697, 713, 714, 717, 737, 750, 755, 760, 761, 762, 763, 767, 768, 769, 777, 780, 784, 787, 788, 793, 806, 821, 830, 835, 842, 844, 845, 846, 849, 868, 877, 888, 895, 898, 904, 908, 916, 922, 923, 946, 969, 971, 973, 989, 994, 13001, 016, 025, 029, 031, 040, 042, 048, 054, 057, 061, 076, 083, 092, 107, 110, 114, 117, 132, 133, 135, 148, 181, 183, 210, 217, 245, 249, 250, 254, 255, 265, 267, 271, 274, 275, 297, 302, 304, 306, 309, 335, 337, 339, 357, 371, 381, 387, 396, 399, 404, 412, 413, 419, 426, 428, 430, 441, 452, 455, 467, 470, 472, 474, 477, 502, 505, 513, 517, 518, 520, 527, 547, 552, 553, 566, 573, 581, 585, 589, 595, 596, 613, 627, 641, 653, 656, 664, 670, 675, 695, 703, 704, 723, 734, 736, 739, 747, 761, 763, 766, 777, 805, 807, 812, 820, 821, 826, 830, 831, 842, 843, 847, 853, 857, 873, 876, 885, 887, 888, 894, 896, 900, 902, 905, 913, 915, 916, 925, 938, 950, 953, 954, 956, 962, 966, 979, 980, 990, 994, 996, 14008, 010, 020, 021, 022, 027, 041, 042, 045, 047, 052, 053, 054, 057, 063, 066, 069, 100, 106, 110, 127, 129, 133, 135, 137, 139, 153, 154, 156, 158, 159, 165, 175, 184, 186, 190, 196, 201, 207, 218, 221, 224, 228, 235, 247, 254, 257, 260, 270, 281, 288, 295, 302, 310, 315, 325, 326, 329, 332, 341, 344, 353, 363, 366, 368, 371, 383, 399, 400, 402, 416, 420, 424, 426, 431, 433, 434, 441, 445, 453, 456, 463, 476, 480, 521, 524, 532, 538, 540, 549, 550, 563, 572, 574, 576, 582, 584, 595, 608, 611, 612, 630, 631, 634, 635, 637, 643, 646, 649, 655, 671, 673, 681, 687, 695, 696, 704, 705, 707, 709, 711, 716, 735, 744, 778, 780, 790, 796, 808, 810, 815, 816, 818, 826, 831, 839, 843, 846, 849, 870, 872, 874, 885, 886, 889, 892, 893, 896, 899, 902, 911, 913, 920, 926, 927, 935, 941, 950, 977, 980, 981, 982, 987, 996, 997, 998, 15007, 008, 011, 014, 016, 022, 037, 041, 045, 060, 073, 098, 100, 102, 121, 134, 141, 143, 148, 152, 167, 171, 178, 184, 186, 190, 195, 208, 221, 225, 233, 234, 235, 244, 255, 265, 273, 274, 282, 283, 318, 322, 325, 328, 332, 347, 361, 366, 367, 373, 388, 396, 403, 410, 428, 432, 433, 438, 455, 456, 468, 469, 470, 477, 479, 481, 487, 507, 510, 520, 521, 522, 526, 528, 550, 552, 573, 577, 579, 580, 583, 600, 612, 629, 632, 642, 647, 653, 655, 660, 661, 678, 679, 688, 705, 710, 726, 731, 734, 739, 741, 749, 764, 766, 768, 772, 778, 779, 781, 786, 792, 794, 796, 798, 805, 807, 814, 815, 818, 821, 824, 826, 835, 844, 864, 867, 868, 869, 884, 889, 904, 910, 918, 923, 935, 937, 938, 945, 971, 978, 980, 990, 999, 16004, 012, 013, 020, 021, 027, 030, 043, 044, 054, 063, 069, 082, 084, 145, 151, 157, 161, 164, 179, 191, 193, 208, 209, 215, 223, 227, 233, 242, 243, 255, 258, 262, 268, 276, 277, 279, 287, 290, 291, 295, 298, 308, 312, 323, 329, 336, 342, 352, 356, 365, 366, 367, 372, 390, 406, 417, 420, 424, 425, 439, 443, 455, 459, 460, 466, 471, 481, 485, 487, 491, 497, 498, 501, 503, 518, 525, 536, 551, 557, 571, 578, 580, 589, 592, 597, 598, 613, 614, 616, 624, 635, 656,